

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

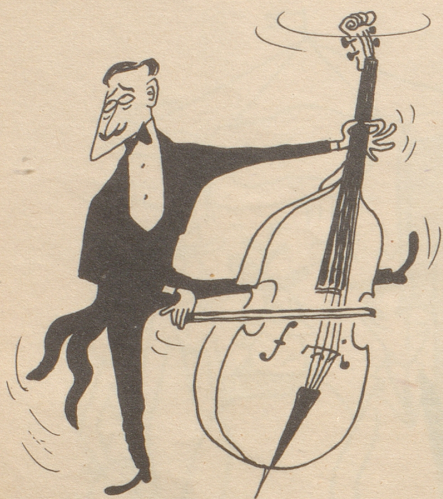
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

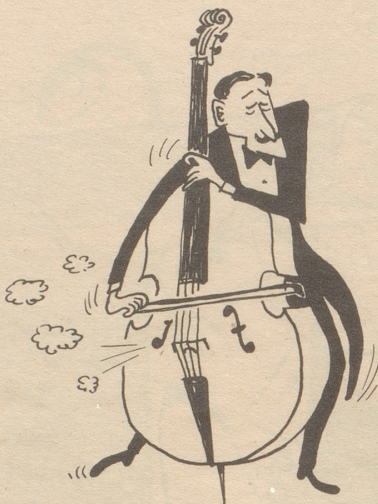
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

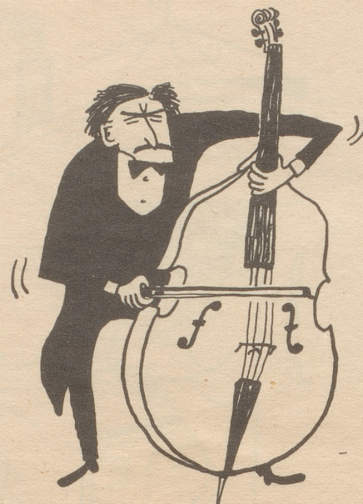
DER INTERPRET



STRAUSS (Johann)



MOZART



BEETHOVEN



WAGNER



GERSHWIN



CHOPIN
(Valse triste)

Die Linse

Von blinkendem Metall umfaßt, richtet sie ihr glasig, starres rundes Fischauge auf dich und — klick, bist du in ihr Inneres verschluckt und wirst den chemischen Gärungsprozessen ihres Magens ausgesetzt. Du lebst noch, aber um einen Schatten ärmer, und diesen Schatten hat nun die gierige Linse verschlungen. Vielleicht findest du ihn wieder im Familienalbum, in der Illustrierten, in der

Zeitung, im Album unserer Polizei oder auch an der Wand eines sonst recht angenehmen Mädchens (oder Jünglings). Vielleicht findest du ihn erst nach Jahren, vielleicht auch überhaupt nicht mehr.

Wie war doch nur die Geschichte von jenem Peter Schlemihl? Er verkaufte seinen Schatten — und war dann sehr unglücklich darüber. War der Schatten

nicht seine Seele gewesen? Bestand seine Seele nicht nur in dem verlorenen bißchen Schatten? Und gibt es nicht viele Leute, die nicht leben können, ohne einen möglichst großen Schatten zu werfen?

Die Schattenspiele unserer Tage sind so mannigfaltig und die Scherenschnitte sind darüber ganz unmodern geworden. Die Linse aber wird immer gefräßiger vor lauter Neugier und vor lauter Eitel-

Zeughauskeller
Paradeplatz Zürich Walter König
Das interessante Lokal
mit der interessanten Speisekarte

Die **BÖRSE-BAR**
hochelegant renoviert
Glänzendes Programm
ZÜRICH
im Zentrum der Stadt b. Paradeplatz
Tel. (051) 27-33-33 Hans König jun.
Grosser -Platz

Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweh und Migräne, bekämpft erfolgreich
Contra-Schmerz